



Buch

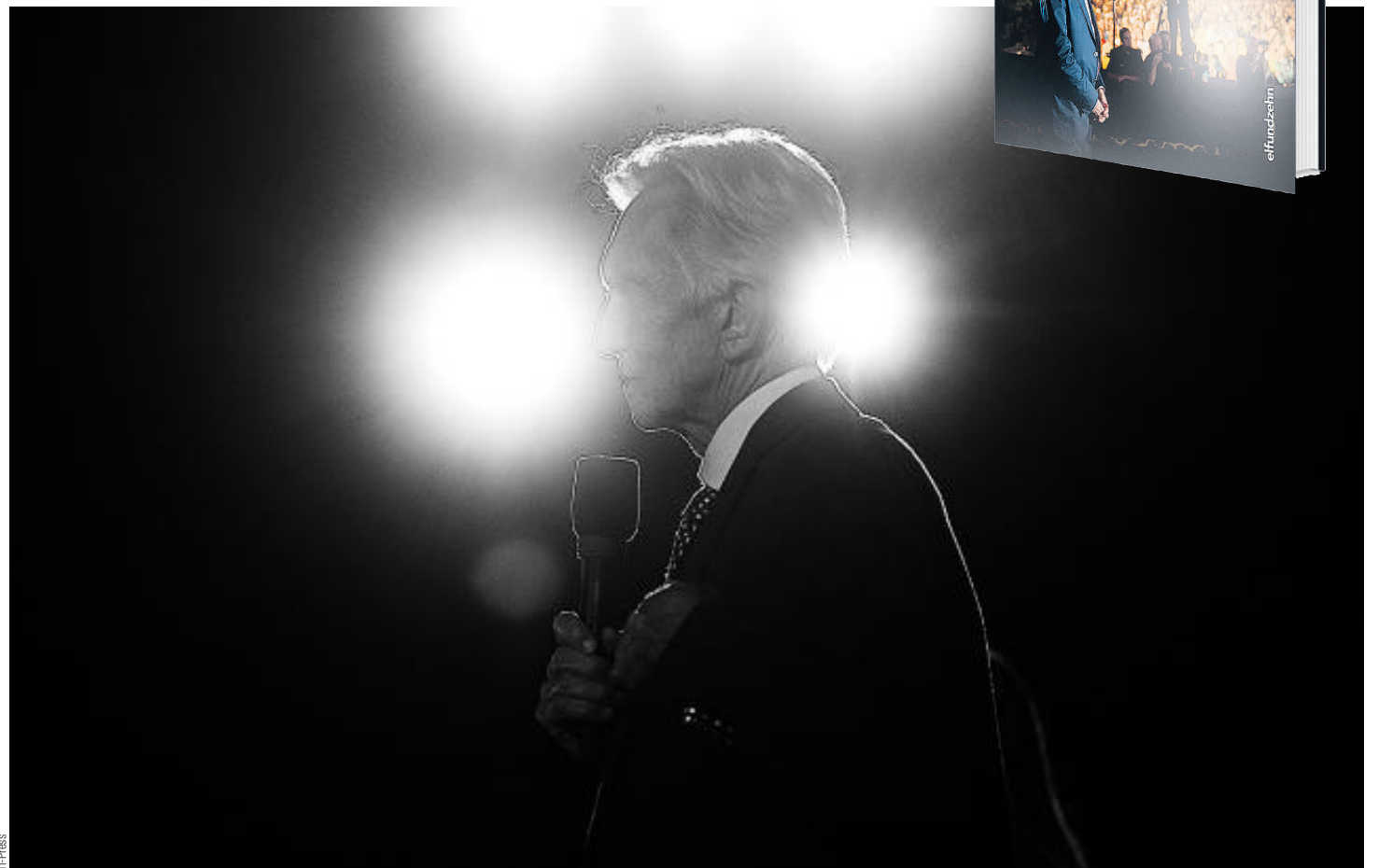
von **Marianne Baltisberger**

Es waren ein bewegender Moment, als Marco Solari gemeinsam mit seiner Frau Michela am Abend des 12. Augusts in Locarno noch einmal vor der Grossleinswand ins Scheinwerferlicht trat und sich dort sichtlich gerührt vom Piazza-Grande-Publikum verabschiedete.

Mir schlug das Herz jedes Mal bis zum Hals, wenn ich auf die Bühne ging, weil man sich nie an die Situation gewöhnt. Der Magen zieht sich zusammen, und gleichzeitig weiss man, dass man sich dem Publikum mit ehrlicher Demut stellen muss. Da oben wiegt jedes Wort tonnenschwer, und ein einziger falscher Satz reicht, um alles zu ruinieren, was man vorher gemacht hat, denn die Leute werden sich nur noch an diesen einen Satz erinnern, auch nach Jahren noch.

Zwei Monate nach dem Abschied als Festivalpräsident von der grossen Bühne ist nun ein Buch erschienen. "Marco Solari – Unverzichtbares Tessin" sieht der Protagonist weniger als Biografie, denn als *eine magistrale Hommage an meine geliebte italienische Schweiz*. Er, der seit den 1970er-Jahren massgeblich dazu beigetragen hat, dass der südlichst gelegene Kanton der Schweiz sein Boccacino-Image abgelegt und sich einen festen Platz in der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Landschaft des Landes gesichert hat, sagt in der Einführung: *Wenn es in meinem Leben einen roten Faden gibt, dann meine Liebe zum Tessin und zur Italianità. Dieses Engagement soll zum Ausdruck kommen.*

Marco Solari ist 1944 in Bern geboren, er studierte an der Universität Genf Sozialwissenschaften. Nachdem er einige Zeit für das Reisebüro Kuoni im Ausland tätig war, wurde er 1972 Direktor der *Ente Ticinese per il Turismo*, der kantonalen Tourismusorganisation. 1988 berief ihn der Bundesrat zum Delegierten der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, 1992 wechselte er zum Migros-Genossenschaftsbund und von 1997 bis 2004 war er stellvertretender Konzernchef der Ringier AG. Von 2000 bis 2023 präsidierte er das Locarno Film Festival. Für sein Wirken und seine Verdienste um die *Italianità* in der Schweiz wurde Solari mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit Preisen der Oertli- und der Bonny-Stiftung, mit dem Tourismus-Milestone sowie dem Orden *Grande Ufficiale dell'Ordine della Stella*, einer der höchsten Auszeichnungen, die Italien ausländischen Staatsbürgern verleiht. *Meine Autobiografie ist, wie oft in meinem Leben, der verzweifelte Versuch, es allen recht machen zu wollen. Ein unmögliches Unterfangen!* Er sei in seinen fast achtzig Lebensjahren unzähligen Personen begegnet, von denen er im



Am 12. August, zum Abschluss des Filmfestivals, schloss sich für Marco Solari der Kreis des öffentlichen Einsatzes für die "Causa Ticino"

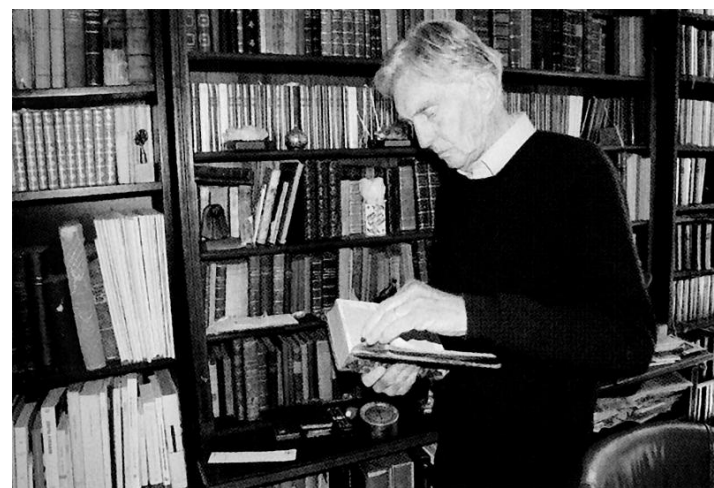
Marco Solari – Unverzichtbares Tessin verbindet die Geschichte eines Mannes mit derjenigen eines Landesteils

MISTER TICINO

Buch nur ganz wenige namentlich habe nennen können, bedauert Solari, der bei der Umsetzung des mit zahlreichen Fotografien illustrierten Werks von Omar Gisler, dem ehemaligen Tessin-Korrespondenten der Schweizerischen Depeschagentur SDA, begleitet wurde. Er schreibt einleitend: *Vor, während und nach dem Essen erzählte er weiter. Stundenlang und unermüdlich. Hier eine Anekdote, da eine Story. Und stets die Ermahnung: "Das müssen wir im Buch unbedingt ebenfalls erwähnen. Denkst du, dass wir das schaffen?" Meine Antwort – "No, è impossibile, das sprengt den Rahmen" – überhörte er geflüstert.*

Nach langen Gesprächen, der Durchsicht unzähliger Dokumente und Fotoalben sei das Zusammenstreichen der vielen Informationen am Ende eine schmerzhaft, aber unumgängliche Übung gewesen, fügt Gisler an. Entstanden ist schliesslich eine Publikation, die in 40 Kapiteln die Lebensgeschichte von Marco Solari verbunden mit der Entwicklung des Tessins in den vergangenen fünfzig Jahren wiedergibt. Angefangen bei den ersten Jahren in der Deutschschweiz.

Obwohl in Bern geboren, sprach ich anfangs nur schlecht Deutsch.



Ich spürte stets, dass ich anders war. (...) Auf der Strasse wurde mir meine Andersartigkeit brutaler vor Augen geführt. Etwa, als ich mit meinem Velo vom Fischermätteli, wo wir wohnten, an die Länggasse fuhr. Durch den Tessiner Wimpel an meinem Fahrrad fühlten sich ein paar Bandenchefs provoziert. "Wohin willst du, Tschingg?", wollten sie wissen.

Er verteidige seine *Italianità* bis heute mit einer Vehemenz, die viele überrasche und die man ihm vielleicht nicht zutraue, ergänzt Solari, der auf der Alpennordseite als *Mister Ticino par excellence* gilt.

Meine Jugend war stark durch die Sehnsucht nach dem Süden geprägt. (...) Bern war für mich Schule, Alltag, Pflicht. Das Tessin

und die Ferien bei meinem Onkel und bei meiner Tante in San Pellegrino Terme hingegen waren Lichtblicke, pure Lebensfreude, südliche Dolcezza di vita.

In "Marco Solari – Unverzichtbares Tessin" gibt der 78-Jährige einen ehrlichen Einblick in sein Leben. Er spricht über Erfolge und Niederlagen, über sein Faible für Literatur und sein Engagement für liberale Werte. Ein besonderes Kapitel gebührt seiner Frau Michela: *Denn sie war stets an meiner Seite. Uns gibt es nur als Paar.*

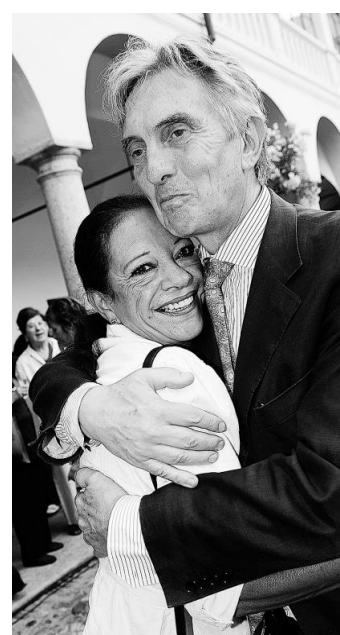
Ergänzend zum Buch ist eine Sammlung von Essays von Persönlichkeiten aus der Politik, Kultur und dem Tourismus erschienen, die Marco Solari auf seinem Weg begleitet haben und ihn teilweise noch immer begleiten. Dazu gehören auch Visionen von jungen Tessinerinnen und Tessinern. *Sie sind die Zukunft des Tessins und damit die Zukunft unseres Landes, der Schweiz.*

Zum Buch

Wieso ist das Tessin, wie es ist?

Wenn jemand auf die obenstehende Frage eine Antwort geben könne, dann sei dies Marco Solari, heisst es in der vom Verlag veröffentlichten Beschreibung zum 285 Seiten umfassenden Buch, das am Montag erschienen ist und anhand persönlicher Erlebnisse, Erfahrungen und Erinnerungen den Transformationsprozess des Tessins vom Boccacino- und Zoccolikanton zum selbstbewussten und unverzichtbaren Bestandteil der Schweiz dokumentiert. Omar Gisler, der die Erzählungen Solaris "nach bestem Wissen und Gewissen", wie er erklärt, wiedergegeben hat, unterstreicht in seinem Beitrag, wie schwierig es gewesen sei, dem Wunsch des Protagonisten nachzukommen, nicht seine Person, sondern die Metamorphose des Tessins ins Zentrum zu rücken. *Denn wenn man über eine Person berichtet, kann man deren private Ansichten und Erlebnisse nicht vollständig ausblenden. Schon gar nicht, wenn es sich um eine so verdienstvolle Persönlichkeit wie Marco Solari handelt.*

"Marco Solari – Unverzichtbares Tessin" von Marco Solari und Omar Gisler ist jüngst im elfundzehn Verlag, Zürich, erschienen, ISBN 978-3-905769-71-5.



TZ Impressum

Einzig deutschsprachige
Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION
Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)

Antje Bargmann (ab)
Martina Kobiela (mk)

TZ/Magazin
Bettina Secchi (bs), Leitung
Stef Stauffer (st)

Die TZ-Redaktion betreut auch:
www.ticinoweekend.ch
Ute Joest (Texte, uj)

Ticino-Agenda
Andrea Segler
Franziska Wismer Tosev

Ständige Mitarbeit
Gerhard Lob (gl)
Sarah Coppola-Weber (Italien)
Ruedi Weiss (we)
Ivo Zanoni (iz)

Agenturen
Dienste: Schweizerische
Depeschagentur (sda)
Fotoagentur TI-Press

Grafische Bearbeitung
Nicola Perazzi

VERLAG
Società Editrice del Corriere del Ticino SA
Verkaufte Auflage: 5'752
(WEMF-beglaubigt, Basis 2021/22)

KONTAKTE
Verlag und Redaktion
Società Editrice del Corriere del Ticino
Via S. Balestra 2, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 60
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda@tessinerzeitung.ch (Magazin)

Abonnements
Email: abo@tessinerzeitung.ch
Schweiz: 1 Jahr Fr. 169.- (print und digital)
(inkl. die Zeitschrift TicinoVino Wein Fr. 29.-)

Administration
Postcheck 65-200-3
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 09

Werbung
Tessiner Zeitung
Via S. Balestra 2 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 12
pubtz@mediati.ch

Werbeberater
Claudio Forcella, Leitung,
Tel. 091 756 24 12
Für kleine Inserate:
mediati marketing

INSERTIONSPREISE
www.mediatimarketing.ch

Druck
Centro Stampa Ticino SA
6933 Muzzano



Im Gespräch

Marco Solari bei Agorà Ascona

Marco Solari im (Un-)Ruhestand: Am Samstag, 11. November, ist er Gast im Agorà People Talk von agoraascona.ch. Der ehemalige Tessiner Tourismusdirektor und Präsident des Filmfestivals Locarno erzählt Anekdoten aus seinem Leben und Wirken – und er erklärt, weshalb nun doch noch ein Buch über ihn erschienen ist. Moderation Peter Jankovsky.

Samstag, 11. November, 16.00 Uhr, im Hotel Eden Roc in Ascona, für Infos: agoraascona.ch